



Herzkammer der Demokratie

Grußwort des Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft

Professor Dr. Patrick Cramer

Anlässlich der Buchvorstellung von „Das Parlament der Natur“

24.03.2024

Museum für Naturkunde, Berlin

– Es gilt das gesprochene Wort –

*„Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.“*

Sehr geehrte Gäste,

dieses Gedicht von Joseph von Eichendorff passt heute Abend hervorragend. Zum einen beherbergt das Museum für Naturkunde ja viele Dinge – insgesamt 30 Millionen Objekte aus der Natur. Zum anderen aber will ich sagen: Wer einmal mit Sarah Darwin oder Johannes Vogel durch diese Räume gewandelt ist, der weiß, dass die beiden das Zauberwort genau treffen, so dass die Dinge hier aufhören zu träumen und anheben zu singen. Dass nun alle Menschen einen so besonderen Museumsbesuch machen können – nämlich, indem sie das Buch lesen, das heute vorgestellt wird – das ist, lieber Boris Herrmann, vor allem auch ihren neugierigen Fragen zu verdanken!

Liebe Sarah, lieber Johannes,

als ich Euer Buch las, da dachte ich: Was für ein Ritt durch Vergangenheit und Zukunft, ein ganzes Studium Generale! Mit einer wunderbaren Mischung aus Leichtigkeit und Gravitas ladet ihr uns ein zu einer gedanklichen Besichtigung, zu einer Besichtigung der Naturschätze – und ihre Bedrohung. Immer wieder macht ihr deutlich, wie atemberaubend schnell der Reichtum der Natur verschwindet. Die zentrale These Eures Buches lautet: Es gibt nichts Politischeres als die Natur. Ob Konflikte, Krisen oder Kriege – immer geht es auch um natürliche Ressourcen und um deren Begrenztheit.



Mit einer Mischung aus Enthusiasmus und Dringlichkeit wird nicht nur der Buchtext vorangetrieben, sondern auch das Naturkundemuseum geführt – übrigens eine der wertvollsten Sammlungen dieser Art weltweit. Die hohen Hallen, die bunten Schaukästen, die lange Tradition – all das kumuliert in einer Ehrwürdigkeit, die jedoch keinesfalls verwechselt werden darf mit Abgeschlossenheit. Ganz im Gegenteil, liebe Gäste, diese Schatzkammer steht weit offen. Und so wird sie zum lebendigen Ort der Forschung. Und zum Diskussionsforum, ja zum Parlament. Zum Parlament der Natur, wenn man so will.

Sehr geehrte Gäste,

das Parlament ist die Herzkammer der Demokratie. Demokratie! Die Staatsform, in der alle Macht vom Volk ausgehen soll. Doch Demokratie ist an vielen Orten gefährdet. Wir sehen es gerade überdeutlich in den USA. Schauen wir nur auf den Umgang der US-Regierung mit der Wissenschaft. Ihre Freiheit ist eine Säule der Demokratie, doch sie wird beschnitten: Entlassungen, Budgetkürzungen, Reiseeinschränkungen, Kommunikationsverbote, Zensur von Projekten, Daten und Websites. Ganze Forschungsbereiche wie Gesundheit und Klima stehen unter Beschuss. Auf Einschüchterung folgt Selbstzensur, wie wir es ja gerade an der Columbia University erleben mussten.

Wir müssen uns klarmachen: Das ist nicht nur ein Angriff auf die Wissenschaft. Das ist ein Angriff auf die Demokratie. Denn die Wissenschaft, die Medien und die Justiz – das sind die Säulen, an denen man rütteln muss, wenn man einen demokratischen Staat schwächen will. Deshalb möchte ich diesen Moment nutzen, um einen Appell an uns alle zu richten: Seien wir wachsam, dass so etwas nicht auch bei uns Einzug hält. Lassen wir uns die Wissenschaft nicht als Privileg von Eliten verkaufen. Sie ist ein hohes Gut, das uns allen gehört. Schützen wir sie – genau wie die Natur!

Liebe Gäste,

„*Schläft ein Lied in allen Dingen*“ – Eichendorff starb zwei Jahre bevor Charles Darwin sein Hauptwerk „*On the Origin of Species*“ veröffentlichte. Darwin fand mit der Evolutionstheorie eine wissenschaftliche Erklärung für das, was Eichendorff nur intuitiv spüren konnte, nämlich, dass alles Leben – und wie alles Leben – auf verborgene Weise miteinander verwoben ist. Heute wissen wir, dass alles Leben auf einen gemeinsamen Urahn zurückgeht – den *Last Universal Common Ancestor*. Alles, was lebt, ist also verwandt. Wie können wir der Natur wieder bessere, zugewandte Verwandte sein? Und wie motiviert man dazu? Sarah Darwin, Johannes Vogel und Boris Herrmann stellen diese und andere drängende Fragen in ihrem Buch. Und sie geben einige Antworten. In jedem Fall regen sie uns zum Nachdenken an.

Nun wünsche ich uns allen einen unvergesslichen Abend - hier, im Parlament der Natur.